

Mitteilung des Sachwalters der Unifina Holding AG an Gläubiger und Medien

Definitive Nachlassstundung bewilligt – Schuldenruf voraussichtlich Ende Februar 2004

Bern, 5. Februar 2004. Der zuständige Nachlassrichter des Bezirksgerichtes Winterthur hat heute der Unifina Holding AG die definitive Nachlassstundung für die Dauer von 6 Monaten, d.h. bis zum 5. August 2004, bewilligt. Zum Sachwalter wurde Dr. Fritz Rothenbühler, Wenger Plattner, bestimmt. Der Nachlassrichter hat damit den Anträgen des provisorischen Sachwalters vollumfänglich entsprochen.

Haupttätigkeit des provisorischen Sachwalters: Verkaufsprozesse eingeleitet, Vermögensstatus erstellt

Die Haupttätigkeit des provisorischen Sachwalters und seines Stabes bestand darin, sich einen Überblick über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse zu verschaffen und die Sanierungsmöglichkeiten bzw. die Voraussetzungen der definitiven Nachlassstundung zu beurteilen. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des provisorischen Sachwalters bestand auch in der Beaufsichtigung der Verhandlungen der Gesellschaft mit der CBB-Gruppe. Die in diesem Zusammenhang noch offenen Fragen wird der Sachwalter während der definitiven Nachlassstundung zu beurteilen haben. Schliesslich hatte der provisorische Sachwalter das Verfahren für den Verkauf verschiedener Aktiven des Anlagevermögens zu überwachen, namentlich der Beteiligungen an der Volcafé-Gruppe und an der Erb Finanz- und Leasing AG. Für beide Beteiligungen sind bereits mehrere Angebote eingegangen.

Vermögenslage der Gesellschaft

Die Angaben zur Vermögenslage der Gesellschaft im Bericht des provisorischen Sachwalters basieren auf provisorischen Schätzungen und Werten, die von der Gesellschaft errechnet worden sind. Diese Angaben wurden vom provisorischen Sachwalter anhand der während der provisorischen Nachlassstundung gemachten Feststellungen auf ihre Plausibilität hin überprüft. Aufgrund der festgestellten Unsicherheiten bei der Bewertung der Aktiven und Passiven kann nur eine grobe Schätzung einer möglichen Nachlassdividende vorgenommen werden. Demzufolge kann in der Variante Nachlassstundung in der 3. Klasse mit einer Dividende von maximal 11 Prozent gerechnet werden. Im Konkursfall ist in der 3. Klasse von einer maximalen Dividende von bloss 8.8 Prozent auszugehen. Eine detaillierte Beurteilung und weitere Abklärungen werden während der definitiven Nachlassstundung durchzuführen sein.

In der Variante Nachlassstundung sind die privilegierten und pfandgesicherten Forderungen sowie die voraussichtlichen Liquidationskosten durch die Aktiven gedeckt. Im Nachlassverfahren können zudem die Aktiven ohne Zeitdruck freihändig und deshalb voraussichtlich zu einem höheren Preis verwertet werden. Aus heutiger Sicht führt deshalb die Durchführung des Nachlassverfahrens mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem besseren Ergebnis für die Gläubiger als eine sofortige Konkursöffnung.

Geplanter Ablauf der Nachlassstundung: Schuldenruf voraussichtlich Ende Februar 2004

Die Publikation der Nachlassstundung ist in den nächsten Tagen vorgesehen. Voraussichtlich Ende Februar 2004 wird der Schuldenruf erfolgen. Die Gläubiger werden eine Frist von 20 Tagen erhalten, um ihre Forderungen beim Sachwalter anzumelden. Der Sachwalter hat die Absicht, ein Formular zur Forderungsanmeldung auf seiner Website (www.sachwalter-unifina.ch) zu publizieren.

Auf der Basis der festgestellten Aktiven und der angemeldeten Forderungen wird der Sachwalter in Zusammenarbeit mit dem Management den Entwurf für einen Nachlassvertrag ausarbeiten. Anlässlich der vom Sachwalter einzuberufenden Gläubigerversammlung erstattet dieser den Gläubigern Bericht über seine Tätigkeit und präsentiert den vorgeschlagenen Nachlassvertrag. Die Gläubiger haben einen Gläubigerausschuss und einen oder mehrere Liquidatoren zu wählen. Diese Versammlung dürfte frühestens im Juni 2004 möglich sein. Das anschliessende schriftliche Abstimmungsverfahren der Gläubiger über den Nachlassvertrag sowie die Ausarbeitung des Sachwalterberichts an den zuständigen Nachlassrichter wird nochmals mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Mit dem Beginn einer allfälligen Nachlassliquidation kann somit frühestens ab Herbst 2004 gerechnet werden. Es ist deshalb bereits heute absehbar, dass die Nachlassstundung verlängert werden muss.

Weitere Informationspolitik: Medienmitteilungen beim Vorliegen ausserordentlicher Ereignisse

Der Sachwalter hat die Absicht, die Gläubiger und die Medien wie bisher immer dann über seine Tätigkeit zu informieren, wenn ausserordentliche Ereignisse eintreten.

Für weitere Informationen

- Website des Sachwalters: www.sachwalter-unifina.ch
- Filippo Th. Beck, Wenger Plattner, Telefon 043 222 38 00